



# Jörn Diederichs hat einen Farb-Auftrag

Dresdner Künstler stellt in der Wassermühle aus/ Enge Freundschaft zu Markus Tepe klingt mehrfach an

VON ANDREAS TIMPHAUS

**Lohne.** Farbstarke Bilder aus Sachsen und Niedersachsen präsentiert der Wahl-Dresdener Jörn Diederichs ab Freitag (29. November) in der Lohner Wassermühle. Die Vernissage beginnt um 20 Uhr. „Farb Auftrag“, so lautet der mehrdeutige Titel der Schau des 1969 geborenen Malers, der aus dem Syker Stadtteil Ristedt stammt. Die Bezeichnung verweist auf Diederichs Grundhaltung in der Malerei: „Farbe ist öffentliches Verkehrsmittel“, so präzisiert der Künstler die Bedeutung von Farbe in seinen Bildern. Seine malerische Handschrift ist formal geprägt von einem farbintensiven, groben Malduktus und der ihm eigenen intensiven Setzung und Auf-fächerung von Farbflecken und Tönen.

„Malen rein mit der Farbe ist vielfältig möglich. Jörn Diederichs hat seinen charakteristischen Umgang damit gefunden. Obwohl er gegenständlich arbeitet, besteht im Farbrhythmus die Möglichkeit, neue, über den Gegenstand hinausweisende Wirkungen entstehen zu lassen. Dazu aber gesteht uns allen diese Kunst den Genuss an der Farbschönheit uneingeschränkt zu“, so urteilte 2017 der Dresdener Kunstexperte Dr. Frank Schmidt über die Farbmalerie des Kreativen, der auch mal politische Akzente setzt. Exemplarisch begleitete er künstlerisch den Christopher Street Day in Dresden, als Reaktion auf die Pegida-Aufmärsche und um die Vielfalt der Stadt zu betonen.

Diederichs hält bis heute, auch durch Kursangebote in der Freilichtmalerei, den Kontakt zur Heimat seiner Kindheit und Jugend. Eine intensive langjährige Künstlerfreundschaft verbindet ihn mit dem 2021 verstorbenen Dinklager Zeichner und Maler Markus Tepe, der ebenfalls Dresden zu seiner Wahlheimat gemacht hatte. „1998 traf ich Markus erstmals. Oft fuhren wir gemeinsam in die Heimat. Syke und Dinklage sind ja nicht so weit voneinander entfernt.“



**Unpersönlich kann er nicht:** Jörn Diederichs lässt oft Details seiner eigenen Biografie in seine Malereien einfließen. Das können das Schützenfest der Kindheit sein, seine Mutter Irmgard oder die enge Freundschaft zum verstorbenen Dinklager Künstler Markus Tepe. Foto: Timphaus

Doch es sei weit mehr als eine Freundschaft auf der Autobahn gewesen, berichtet Diederichs – „wir haben jedes Blatt, jedes Bild miteinander besprochen“.

Gemeinsam besuchten sie unter anderem das historische Luftbad Dölzchen. Dort gilt FKK. Im Adamskostüm malten er und der Dinklager also.

**Seine Bilder entstehen oft draußen unter freiem Himmel in der Natur**

Diederichs fing Szenen und die besondere Atmosphäre ein. „Fahrtenschwimmer trifft Schwimmstufe“ entstand dort, ein großformatiges Triptychon, das in Lohne zu entdecken ist; genauso wie die neunteilige Sauna-Aufguss-Szene aus dem Dresdner Nordbad mit dem Titel „Sibirische Zeder“. Auch bei diesen Besuchen war Tepe oft ein treuer Begleiter. So schwingen würdige Momente der tiefen Künstlerfreundschaft überall durch die Ausstellung, ganz bewusst gesetzt, und geben ihr

einen sehr persönlichen Ton.

Unpersönlich kann Diederichs ohnehin nicht malen. „Dann wäre ich völlig uninspiriert.“ So fließen Kindheit und Jugend mit Schützenverein, Metallbau und Schmiede ebenso in seine Werke ein wie seine Mutter Irmgard, die im vergangenen Jahr verstarb und die anschließend auf einige Leinwände für immer erinnert gebannt wurde. Auch das ist Trauerarbeit.

Das Werk Diederichs' ist im Expressionismus und der modernen Malerei verankert. Der Gegenstand und die Motive seiner Werke sind der ihn umgebende Alltag: Dresdener Szenen, Landschaften in Sachsen und Niedersachsen, Stadt und Land, Porträts und Figuren im Stadtraum. Seine Bilder entstehen häufig plein air, draußen unter freiem Himmel in der norddeutschen Natur und in der Stadt Dresden. Er arbeite polyperspektivisch, sagt er, was seinen Werken vielfach einen Fischaugen-Effekt verleiht, also einem extremen Weitwinkel. „Mir ist es wichtig, mit Farbe und Räum-

lichkeit etwas zu vermitteln, eine Wirkung beim Rezipienten zu erzielen.“

Jörn Diederichs gelangte über Umwege zum Kunststudium. Von 1991 bis 1995 studierte er zuerst auf Lehramt in Oldenburg, Kunst und Deutsch. Danach zog es ihn nach Dresden. Er studierte Malerei und Grafik an der renommierten Hochschule für Bildende Künste. 2000 wurde ihm das Diplom verliehen.

## FAKTEN

- Die Ausstellung „Farb Auftrag – Bilder aus Nieder(und)Sachsen“ von Jörn Diederichs ist vom 29. November bis 5. Januar in der Wassermühle zu sehen.
- Die Eröffnung bei der Vernissage übernimmt Dr. Jörg Sommer. Der Syker Kulturjournalist und Kunstvermittler Dr. Rainer Beßling gibt eine Einführung.
- Die Oldenburgische Landschaft fördert die Ausstellung

2012 war Jörn Diederichs Meisterschüler in der Dresdener Fachklasse von Professor Ralf Kehrach, einem der bedeutendsten zeitgenössischen Maler der Stadt. Seitdem lebt und arbeitet Diederichs als freischaffender Künstler in Dresden. Dort stellt er seine Arbeiten seit 2019 in der Galerie Flox aus, wie zum Beispiel im Oktober seine Zeichnungen der eingestürzten Dresdener Carolabrücke.

mit Finanzmitteln des Landes Niedersachsen.

- Das historische Lohner Bau-denkmals ist an drei Tagen in der Woche geöffnet: mittwochs von 16 bis 18 Uhr, samstags von 16 bis 18 Uhr sowie sonntags von 11 bis 13 und 15 bis 18 Uhr.
- Der Eintritt ist frei.
- Mehr zum Kunstverein „Die Wassermühle“ gibt es online unter [www.kunstverein-wassermuehle.de](http://www.kunstverein-wassermuehle.de).